

BRIEFMARKEN-SAMMLERVEREIN PASSAU e.V.

gegründet 1909



1. Vorsitzender: Johann Baumgartner
Bad Höhenstadt 26, 94081 Fürstenzell Tel. 08506 923938
E-Mail: johannbaumgartner@web.de
Homepage: www.bmsv-passau.de

Neuheiten, Abos, Finanzen:
Peter Manazzoni,
Grabenstrasse 11
4786 Brunnenthal Österreich
Tel. 0043 7712 3421
E-Mail: pmanazzoni@web.de

2. Vorsitzender
Xaver Münichsdorfer +

Vereinsnachrichten Dezember 2020

Liebe Vereinsmitglieder,

ein schwieriges Jahr liegt nun fast hinter uns. Leider schaut es aktuell noch nicht danach aus, dass es im neuen Jahr bald wieder recht viel einfacher werden wird. Corona und die Schutzmaßnahmen werden uns wohl zumindest diesen Winter noch begleiten und unser Vereinsleben beeinträchtigen.

Aber hoffen wir, dass es im weiteren Verlauf des Jahres endlich wieder aufwärts gehen wird!

Nutzt die Zeit doch für den Ausbau oder die Pflege eurer Sammlungen. Es gibt da sicher viel zu entdecken! Und wer was gefunden hat und den anderen mitteilen will, schickt mir doch vielleicht einen kleinen (oder größeren) Artikel für die Vereinsnachrichten oder unsere E-Mail-Plattform! Wir alle würden uns freuen!

*Frohe Weihnachten
und ein gutes und gesundes
neues Jahr 2021!*



Aktuelles aus unserem Verein

Das letzte Jahr war nicht grad mit Veranstaltungen unseres Vereins gesegnet. Außer der Fahrt zur Internationalen Briefmarkenbörse, am 7. März, die dann allerdings vor Ort kurzfristig zu einem **Tagesausflug nach München** umgewandelt werden musste und einer Handvoll von Vereinsabenden konnten wir keinen einzigen philatelistischen oder geselligen Höhepunkt bieten.

Wenigstens über ein neues Vereinsmitglied, Herrn Werner **Körber**, dürfen wir uns freuen und wir hoffen, dass er sich trotz des aktuell extrem eingeschränkten „Betriebes“ bei uns wohl fühlt.

Das abgelaufene Jahr war leider wieder von sehr schmerzhaften Todesfällen geprägt. Wir mussten uns für immer von unseren Vereinsmitgliedern

Herrn Alois **Brunner** am 1. Dezember 2019

Herrn Franz **Danninger** am 6. September 2020

Herrn Xaver **Münichsdorfer** am 30. September 2020

Herrn Eduard **Maier** am 6. November 2020

verabschieden. Sie werden uns alle sehr fehlen!

Bei allen Vereinsmitgliedern, die in dieser nicht einfachen Zeit die Treue zu uns halten bedanke ich mich sehr herzlich! Besonders danke ich den Mitgliedern die bei der nicht unkomplizierten Organisation unserer Vereinsabende, dem Versand der Vereinsnachrichten, der Kassenführung, der Aktualisierung unserer Homepage usw. tatkräftig den Verein unterstützen!

Wie geht's im neuen Jahr weiter? Ehrlich gesagt, ich weiß es nicht.

Unsere jährliche **Generalversammlung** werden wir im Januar bzw. im Winter wohl noch nicht abhalten können. Hier ist nach gegenwärtigem Stand (ende Nov. 2020) zu befürchten, dass die strengen Vorgaben für Versammlung noch andauern werden. Ich hoffe, dass sich im Frühjahr die Rahmenbedingungen verbessern. Hierzu werden wir noch gesonderte Vereinsnachrichten herausbringen.

Auch ein **Tauschtag** dürfte in der ersten Jahreshälfte kaum realisierbar sein (hierzu benötigen wir ja doch einen größeren Vorlauf und vor allem Planungssicherheit).

Leider ist mir noch nicht bekannt, wann bzw. ob in München 2021 eine **Briefmarkenmesse** stattfinden wird. Wenn eine stattfindet, werden wir, wenn irgendwie möglich, eine Fahrt anbieten.

Unsere **Vereinsabende** werden wir wieder aufnehmen, sobald dies wieder möglich und ratsam ist. Bis auf weiteres natürlich nur mit vorheriger Anmeldung.

Bitte bleibt uns trotz des eingeschränkten Service gewogen!



In Memoriam

Xaver Münichsdorfer

Xaver war viele Jahre, von 1999 bis 2016 erster Vorsitzender unseres Vereins und auch danach bis zu seinem Tod engagiert in der Vorstandschaft tätig. Während seiner Vorstandschaft prägte er den Briefmarken-Sammlerverein Passau e.V. nachhaltig. Er initiierte unsere Homepage und mit ihm wagten wir uns in die Öffentlichkeit. Viele Ausstellungen und andere publikumswirksame Auftritte unseres Vereins wären ohne ihn nicht vorstellbar gewesen. Es sei hier nur beispielhaft 2010 an unsere Aktion im Hauptbahnhof Passau zu dessen 150. Geburtstag, unseren Auftritt in der Passauer Fußgängerzone beim Barockfest 2012 – dabei gekleidet in von ihm organisierten historischen Postuniformen – an unsere Auftritte im Oberhaus 2014 und 2019, an unsere große Ausstellung in Tittling zum 40. Jubiläum des Museumsdorfes 2017 sowie natürlich an unseren eigenen 100. Geburtstag im Jahr 2009 in der Landwirtschaftsschule erinnert. Dabei wirkte Xaver immer an vorderster Front und in allen Bereichen: von der perfekten Organisation im Vorfeld, der tatkräftigen Mitwirkung beim Ablauf bis hin zur Gestaltung der für diese Veranstaltungen von ihm initiierten Briefmarken, Schmuckumschläge und Sonderstempel.

Legendär für uns Vereinsmitglieder waren natürlich die – wie soll es sein – stets perfekt von ihm geplanten Vereinsausflüge, die uns von Südtirol und Liechtenstein bis nach Hamburg, von Magdeburg und Haldensleben bis Stuttgart-Sindelfingen und in nahezu alle Winkel von Österreich führten. Auf die dabei besuchten philatelistischen Höhepunkte sowie auf das schöne und abwechslungsreiche Rahmenprogramm, einschließlich der geselligen Zusammenkünfte war stets Verlass!

Natürlich war Xaver auch ein begeisterter Philatelist. Seine ihm wichtigsten Sammelgebiete China und Tittling, beweisen sowohl seine Weltoffenheit und gleichzeitig seine tiefe Verbundenheit und Liebe zu seiner Heimat. Seine umfangreiche und qualitätvolle Tittling-Sammlung ist nicht nur in philatelistischer, sondern auch in lokalhistorischer Hinsicht ein echter Schatz.

Für seine Verdienste um unseren Verein sowie um die Philatelie wurde er zum Ehrenvorsitzenden des Briefmarken-Sammlervereins Passau e.V. ernannt sowie vom Bund deutscher Philatelisten mit der Ehrennadel in Silber ausgezeichnet.

Am 30. September 2020 verließ Xaver uns für immer. Mit ihm haben wir einen engagierten, und auch in hektischen Phasen stets Ruhe ausstrahlenden Vereinsvorstand und vor allem einen herzlichen Menschen und Freund verloren.

*Johann Baumgartner
1. Vorsitzender*

Der erste Katapultflug

(Karl Linseisen)



Ein Katapultflug über den Atlantik. Ein schöner Brief mit Geschichte. Aber dahinter steckt noch etwas, was in keinem Katalog steht. Schon 1899 versuchte man den Postverkehr nach Übersee zu beschleunigen. Die ersten Versuche erfolgten mit Briefftauben. Etwa 200 km vor Erreichen der Küste wurden eilige Kurznachrichten mit Briefftauben übermittelt. Am 13. August 1928 startete ein Katapultflugzeug auf dem französischen Passagierdampfer „Ile de France“, das Post nach New York brachte. Der Betrieb wurde jedoch 1930 wieder eingestellt.

Auch in Deutschland wurde an diesem Projekt gearbeitet. 1926 ließ der Norddeutsche Lloyd zwei Schnelldampfer, die „Bremen“ und die „Europa“ bauen, die 1929 in Dienst gestellt wurden. Beide Schiffe waren mit Startkatapulten für spezielle Flugzeuge ausgerüstet. Am 16. Juli 1929 startet die Bremen zur Jungfernfahrt nach New York. Dabei wird auch versuchsweise der Einsatz eines Katapultflugzeugs zur Postbeförderung eingeplant, wodurch die Postzustellung um ½ Tag beschleunigt werden konnte. Zum Einsatz kam ein Seepostflugzeug vom Typ Heinkel HE 12. Auf einem 25 Meter langen Startschlitten erhielt das Flugzeug in 1,5 Sekunden die erforderliche Geschwindigkeit von 190 km/h zum Weiterflug. Das große Ziel aber war nicht der Postflug, sondern die Eroberung des „Blauen Bands“ für die schnellste Atlantiküberquerung, das bisher im Besitz

der „Mauretania“ der Cunard Linie war. Es ist also nicht verwunderlich, dass es zu Diskussionen zwischen dem Verantwortlichen Heinkel und dem Generaldirektor des Norddeutschen Lloyds kam. Dieser befürchtete, dass beim Start Probleme auftreten könnten und durch eine Rettungsaktion des Flugzeugs das große Ziel, das „Blaue Band“ gefährdet werden könnte. Kapitän Ziegenbein stellte nach langer Diskussion den Start des Flugzeugs 400 Seemeilen (ca. 750 km) vor Erreichen des Ziels in Aussicht. Am Tag vor dem Start musste man jedoch feststellen, dass das Katapult nicht funktionierte. Der Chefkonstrukteur von Heinkel, Karl Schwärzler konnte den Fehler zunächst nicht finden. Daraufhin kletterte er in einem Asbestanzug in den Schornstein des Schiffs und folgte der Pressluftleitung. Im Kesselbereich, der heißesten Stelle fand er den Fehler: die Verschraubung der Leitung war gelöst. In seinen Memoiren schreibt Heinkel später von einem Sabotageakt, um den Start zu verhindern, was aber auf dem Schiff nicht zur Sprache kam. Somit war offenbar, dass dem „Blauen Band“ alles untergeordnet war. Mit dem Generalsekretär des Norddeutschen Lloyds einigte man sich, dass der Start dennoch am 22. Juli um 13.00 Uhr, 180 Seemeilen (350 km) vor New York erfolgen soll. Der Gewinn des „Blauen Bands“ war zu diesem Zeitpunkt schon gesichert. Mit sechs Postsäcken startete das Flugzeug problemlos und erreichte 40 Minuten später das Ziel. Zwei Stunden später war die Post am Hauptpostamt in New York verteilt. Die „Bremen“ erreichte New York erst um 21.30 Uhr mit den übrigen 1499 Postsäcken. In der Folgezeit konnten die Postlaufzeiten von Europa nach Amerika durch Nachbringerflüge und Schleuderflüge auf drei Tage verkürzt werden (und heute?). Der letzte Schleuderflug fand am 9. Oktober 1935 statt.

Quelle: Archiv für Postgeschichte Heft 3 2006



Übrigens: Der prestigeträchtige Gewinn des „Blauen Bandes“ durch die „Bremen“ war der Deutschen Post 2004, also 75 Jahre später, noch eine Sonderbriefmarke wert ... der erste Katapultflug dagegen erhielt keine solche philatelistische Ehrung!



Marke Bund Mi.Nr. 2412 und 2417

Geschichte(n) auf Briefmarken

Briefmarken sollen uns in der Regel ja etwas zeigen oder mitteilen. Häufig Sehenswürdigkeiten ihres Herkunftslandes, oft Jubiläen oder andere für das Ausgabeland bedeutende Ereignisse. Diese Botschaft richtig zu entschlüsseln ist interessant und manchmal überraschend.



Aus Libanon wird heute ja meist nur Negatives berichtet. Darum jetzt mal positive Nachrichten aus einem kleinen, kulturell aber ungemein bedeutenden Land. Vor rund 3.000 Jahren lebte an der libanesischen Küste das legendäre Seefahrer- und Händlervolk der Phönizier, Vorfahren der heutigen, ebenfalls oft recht geschäftstüchtigen Libanesen. Die Phönizier segelten nicht nur im gesamten Mittelmeer und darüber hinaus, ja sie umrundeten auch schon mal Afrika und als gewiefte Händler waren sie so eine Art „amazon“ der Antike, die so gut mit allem handelten, was sich bewegen ließ. Sogar in der Bibel (1 Kön 5,22) wird erwähnt, wie König Salomo für den Tempelbau in Jerusalem seine Bestellungen bei den phönizischen Nachbarn aufgab. Und so nebenbei erfanden die Phönizier, da sie offenbar unzufrieden mit den umständlichen ägyptischen Hieroglyphen waren, auch noch das Alphabet, aus denen sich die meisten Schriften entwickelten, die unsrige eingeschlossen. Laut griechischer Mythologie soll dies Kadmos aus Tyros gewesen sein, der diese Schrift dann nach Griechenland brachte. Mit den Mythen ist es zwar immer so eine Sache, denn Kadmos soll auch mal einen Drachen getötet haben, fakt ist aber, dass diese bereits modern anmutenden Schriftzeichen auf dem Sarkophag des König Ahirom aus Byblos erstmals auftauchen. So verwundert es nicht, dass Libanon 1966 eine Sondermarke herausgab, auf der Kadmos stolz „sein“ Alphabet präsentiert. Manche dieser Buchstaben, man schaue nur das „o“ und das „t“ an, wirken schon sehr vertraut. Das vermeintliche „w“ ist allerdings unser heutiges „s“.

jb Quellen: Parrot/Chehab/Moscatti „Die Phönizier“, MICHEL Übersee Bd. 10

Die Forschung über die faszinierenden **Freimarkenausgabe „Posthorn“** ist auch nach 69 Jahren noch lange nicht abgeschlossen. Folgend ein weiterer Beitrag unseres Mitglieds **Helmut Maier**, einem anerkannten Meister in diesem Fachgebiet:

Oberrandpaare aus der Bogenmitte



Nur in Ausnahmefällen erfolgte ein perfekter Übergang zwischen dem linken und rechten Klischee. Meist ist ein mehr oder weniger großer Höhenversatz der Walzenstriche erkennbar. Auch erkennt man deutlich dickere und dünnere Reihenwertzähler sowie unterschiedlich dicke Walzenstriche.



Besonders bei größeren Einheiten ist der oft unterschiedliche Abstand der Walzenstriche zwischen der 5ten und 6ten Markenreihe und den übrigen Markenreihen ersichtlich.

Vereinsabende 2021

Sobald Treffen wieder möglich und ratsam sind, werden unsere Vereinsabende wieder jeweils am 2. und 4. Dienstag im Monat, 19:00 Uhr (ob im weiteren Jahresverlauf wieder um 20:00 Uhr möglich wird, muss abgewartet werden) im Nebenzimmer der Peschl-Terrasse, Roßtränke 4 in Passau stattfinden.

Bis auf weiteres leider aufgrund der beschränkten zulässigen Teilnehmerzahl nur nach **telefonischer Voranmeldung**, zu den in den letzten Vereinsnachrichten vom September 2020 aufgeführten Erfordernissen:

Anmeldung ab 3 Tage vor dem jeweiligen Vereinsabend bitte ausschließlich bei Klaus Herrndobler, bevorzugt per E-Mail: KlausHerrndobler@hotmail.de; Tel. 0170 2601237.

Diese Termine wären – sofern möglich (s.o.) – in 2021:

- | | |
|---------------------|---------------------|
| 12.01. Vereinsabend | 13.07. Vereinsabend |
| 26.01. Vereinsabend | 27.07. Vereinsabend |
| 09.02. Vereinsabend | 10.08. Vereinsabend |
| 23.02. Vereinsabend | 24.08. Vereinsabend |
| 09.03. Vereinsabend | 14.09. Vereinsabend |
| 23.03. Vereinsabend | 28.09. Vereinsabend |
| 13.04. Vereinsabend | 12.10. Vereinsabend |
| 27.04. Vereinsabend | 26.10. Vereinsabend |
| 11.05. Vereinsabend | 09.11. Vereinsabend |
| 25.05. Vereinsabend | 23.11. Vereinsabend |
| 08.06. Vereinsabend | 14.12. Vereinsabend |
| 22.06. Vereinsabend | |

Der Termin unserer **Generalversammlung** – zu der ja wieder möglichst viele kommen dürfen sollten – wird für das Frühjahr angestrebt. Der genaue Termin wird euch rechtzeitig vorher bekannt gegeben. Ich sehe leider zur Zeit keine andere Möglichkeit! Danke für euer Verständnis!